

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 34 (1918)

**Heft:** 52

### **Buchbesprechung:** Literatur

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

bäudekonto Fr. 33,550.30. Die Aussichten für die Zufuhr von Rohasbest haben sich in den letzten Wochen gebessert. Die Fabrikation konnte Mitte März wieder aufgenommen werden.

**Eine althinesische Gasheizungs-Anlage.** Wie so mancher technische Fortschritt, den man europäischen Ursprungs glaubt, schon irgend einen Vorläufer in der chinesischen Kultur besaß, so war auch die Verwendung von Gasen zu Heizzwecken den Chinesen schon längst bekannt, ehe man in Europa noch daran dachte, Gasheizungsanlagen zu errichten. Die Betriebe der chinesischen Gasfeuerung waren natürlich sehr primitiv ausgestattet, aber die Brennbarkeit des Gases — es handelte sich um Erdgase — wurde sogar schon durch eine Urform des heutigen Bunsenbrenners ermöglicht. Wie in der „Chemiker-Zeitung“ mitgeteilt wird, fanden sich die brennbaren Erdgase in verschiedenen Salzbrunnen der Provinz Sz'ischwan und wurden von hier aus durch Bambusröhren viele Kilometer weit nach den Salzquellen von Kia-ting-fu geleitet, wo sie, um die Verdampfung der Salzlake zu bewirken, unmittelbar unter den großen Salzpfannen verbrannt wurden, zum Teil aber auch zur Beleuchtung dienen mußten. An der einfachen aber durchaus zweckentsprechenden Einrichtung fällt uns vor allen Dingen der sinnreich konstruierte „Brenner“ auf, der aus einem hohen kegelförmigen Stein besteht, in den von einer Seite her die ausführende Endöffnung des Bambusgasrohres hineinmündet. Außerdem besitzt der Stein in seiner oberen Fläche eine Öffnung, durch die das Gas angezündet wird. Vergleicht man diesen chinesischen Brenner mit dem heute fast ausschließlich im Gebrauch stehenden Bunsenbrenner, so wird man in der primitiven Urform schon die wesentlichsten Bedingungen des Bunsenbrennerprinzips antreffen, und so hatte denn China in einer einfachen Salzfiederei tatsächlich schon eine Heizvorrichtung, die in Europa erst lange Zeit später auftauchte und praktisch verwendet wurde.

Seit wann die Gasheizung und Beleuchtung in den genannten Betrieben schon bestand, ließ sich bis jetzt nicht feststellen, es ist aber anzunehmen, daß es sich hier um ein althergebrachtes Verfahren handelt. Der von einem Missionar verfaßte und wahrscheinlich auch erste Bericht über die Gasanlagen in den Betrieben der chinesischen Salzquellen, der aus dem Jahre 1828 stammt, meldet denn auch keineswegs von einer neuen, sondern von einer längst bestehenden Einrichtung.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Kosten zu vermeiden. Die Expedition.

## Literatur.

**Berufswahl für Mädchen.** Einer vielfachen Anregung von Erziehern und Erzieherinnen folge leistend, hat die Schweizerische Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerbeverbandes unter Mitwirkung erfahrener Fachleute eine „Wegleitung“ für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt „Berufswahl für Mädchen“, von Gertrud Krebs, Haushaltungslehrerin in Solothurn, der Verfasserin der bekannten „Ratschläge für Schweizermädchen“, muß in unserer Zeit, wo die Berufswahl von ganz besonderer Bedeutung für das Wirtschaftsleben unseres Volkes geworden, als besonders nützlich begrüßt werden. Sie bespricht in knapper Übersicht alle für das weibliche Geschlecht geeigneten Berufsarten mit ihren Anforderungen und Erwerbsmöglichkeiten und berücksichtigt speziell unsere schweizerischen Verhältnisse. Diese Schrift sei deshalb allen Eltern, Erziehern und Schulkommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empfohlen. Sie bildet Heft 15 der bei Büchler & Co. in Bern erschienenen „Schweizer. Gewerbebibliothek“ und ist zum Preise von 30 Cts. erhältlich (in Partien von 10 Exemplaren à 15 Cts.).

Das „Illustrierte Jahrbuch mit Kalender für Schlosser, Schmiede, Maschinenbauer und Monteure“ 38. Jahrgang (rund 490 Seiten mit vielen Abbildungen und Tabellen, gebunden Fr. 5.—, Verlag H. A. Ludwig Degener, Leipzig) weist diesmal eine völlige Änderung seines ganzen Aufbaues auf, was entschieden nur zu seinem Vorteile gereicht. Der sehr umfangreiche Stoff ist äußerst geschickt knapp und klar dargestellt. Einige Abschnitte, wie die über „Maß- und Gewichtstafeln“, „Materialien“, „Maschinenelemente“, „Wärmelehre“, „Mechanik“ und „Festigkeit“ sind erweitert resp. nahezu gänzlich umgearbeitet worden. Die „Bearbeitung der Werkstücke und Werkzeug-Maschinen“ ist neu hinzugekommen, während die „Arbeitsverfahren und Rezepte“ unter der neuen Überschrift „Lexikon des Praktikers“, das wir als sehr wertvoll erachten, eine erweiterte Form erhalten haben. Das Buch ist sehr zuverlässig und daher recht nützlich nicht allein den Praktikern, sondern auch den gewerblichen Schulen zur Einführung in die Praxis.

## Aus der Praxis. — Für die Praxis.

### Fragen.

N.B. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den **Zusatzeteil** des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man **50 Cts.** in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, **20 Cts.** beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

**231.** Wer hat einen solid gebauten Schuppen auf Abruch sofort abzugeben? Offerten an Karl Büchler, Ober-Entfelden.

**232.** Wer hätte billig abzugeben gebrauchte, gut erhaltene, runde eiserne Pflasterkessel, Spiezeisen, Steinbohrer, Bössierhämmer, Steinschlegel? Offerten unter Chiffre 232 an die Expd.

**233.** Wer hätte eine gebrauchte Bandäge von 900—1100 mm Rollendurchmesser preiswert abzugeben? Offerten an Jb. Schärer, Holzwaren, Hüswil (Luzern).

**234.** Wer hat abzugeben gut erhaltene, gebrauchte komb. Abricht- und Dickehobelmaschine mit 500 oder 600 mm Hobelbreite, wenn möglich mit Ringschmiere- oder Kugellager und runder Messerwelle, mit oder ohne Kehlvorrichtung? Vorgezogen wird System Landquart. Offerten unter Chiffre 234 an die Expd.

**235.** Wer hat gut erhaltene, gebrauchte Riementhebe, zweiteilig, 1000 mm, Breite 190 mm, Bohrung 120 mm, Nabellänge 150 mm, mit Keilbahn 25×15 mm, abzugeben? Offerten an H. Ramseier, Wagnermeister, Holligenstraße 13, Bern.

**236.** Wer hat abzugeben ältere, brauchbare, eventuell neue Gattersägen für Einschlaggang, ca. 1,60 m lang, 2—2,1 mm Dicke; Maschinenöl in kleineren Quantitäten, sowie älteren, gut erhaltenen

## KRISTALLSPIEGEL

in feiner Ausführung, in jeder Schleifart und in jeder Façon mit vorzüglichem Belag aus eigener Belegerei liefern prompt, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und ungeschliffene —

## KRISTALLGLÄSER

sowie jede Art Metall-Verglasung aus eigener Fabrik —

Ruppert, Singer & Cie., Zürich

Telephon Selnau 717 SPIEGELFABRIK Kanzleistrasse 57  
1414